

*Pressemitteilung
Genf, den 24. Oktober 2018*

Der Geneva Digital Market, der Bereich für Fachleute am GIFF

Die 6. Ausgabe des Geneva Digital Market [GDM] findet vom 5. bis 8. November statt. Auch dieses Jahr bietet der Fachmarkt des GIFF eine Plattform für kritische Überlegungen und Begegnungen zwischen Fachleuten der Film- und Digitalbranche. Gesprächsrunden, Pitching Sessions, Match-making: Der GDM möchte die Verbreitung von Informationen und die bewährten Praktiken im Bereich Veränderungen des Filmsektors fördern. Ausserdem wird er sich mit ethischen und technischen Fragen rund um die neuen Digitalformen befassen.

Zum zweiten aufeinanderfolgenden Jahr unterstützt der GDM Schweizer Cineasten der jungen Generation mit dem von Migros Kulturprozent gesponserten Programm **New Swiss Talents**. Während einer am Montag, 5. November organisierten Begegnung können die sechs dieses Jahr ausgewählte Regisseure ihr Spielfilmprojekt eingehend mit Schweizer und internationalen Produzenten und Drehbuchautoren diskutieren. Am Abend desselben Tages kann das Publikum dann die Kurzfilme derselben Regisseure entdecken.

Der GDM möchte nicht nur den Schweizer Regisseuren von morgen seine Unterstützung anbieten, sondern interessiert sich auch für die Zukunft des gesamten unabhängigen Filmschaffens, und zwar mit der ersten «Konferenz über das unabhängige Filmschaffen». Am ganzen Dienstag, 6. November werden Filmfachleute die Entwicklung des unabhängigen Filmschaffens sowie die Rolle der öffentlichen Fernsehanstalten in Europa und vor allem in der Schweiz unter die Lupe nehmen.

An sechs Arbeitstischen werden Themen wie Schreibformen und -formate, das Publikum und dessen Gewohnheiten, die Ausstrahlungsformen und die neuen Möglichkeiten des regionalen, nationalen und internationalen Verleihs erörtert. Beendet wird die Konferenz mit einer Schlussdebatte über die Finanzierung und das unabhängige Filmschaffen bei der RTS.

Selbstverständlich widmet der GDM den digitalen Filmmedien besondere Aufmerksamkeit. Die Digitalisierung, die oft als Ausdruck einer nach Effizienz strebenden Gesellschaft angesehen wird, eröffnet im Grunde genommen viel mehr Perspektiven. Im Rahmen des Programms **SENSible**, das von der Stiftung Leenaards und in Partnerschaft mit der Zeitung Le Temps unterstützt wird, vereint der GDM Künstler, Digitalschaffende, Wissenschaftler und Politiker rund um ein gemeinsames Projekt: Den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Digitalgesellschaft zu stellen. Zu diesem Zweck kann eine Anzahl von immersiven und interaktiven Werken, die aufgrund ihrer künstlerischen und menschlichen Dimension ausgewählt wurden, am GIFF entdeckt werden. Der Conseil SENSible wird dem am menschlichsten erscheinenden Werk den Preis SENSible verleihen.

Wie jedes Jahr seit seiner Entstehung, fördert der GDM Diskussionen mit drei Gesprächsrunden / Talks über Themen im digitalen Bereich.

Die erste Runde findet am Montag, 5. November statt und hat Kino und Gedanken zum Thema. Das Kino von morgen: Von Gedanken geleitete Erzählung? präsentiert und hinterfragt mehrere Projekte, die zwischen wissenschaftlicher Forschung und Filmproduktion angesiedelt sind. Im Rahmen dieses Gesprächs kann das Publikum **The Moment** entdecken, den ersten Kurzfilm, dessen Geschichte von den Gefühlen des Zuschauers diktiert wird und 18 Milliarden Kombinationsmöglichkeiten bietet. Sein Begründer Richard Ramchurn wird anwesend sein, um darüber zu diskutieren.

Das zweite Gespräch «Ist die Zukunft der Museen virtuell?» findet am Mittwoch, 7. November in Anwesenheit von Kuratoren, Produzenten und Künstlern im Bereich der immersiven Künste statt. Das Gespräch bietet die Gelegenheit, die Zukunft der Museumsräume und den Einfluss der Digitalisierung auf die Entmaterialisierung der Kunst zu erörtern. Eine Debatte ist auf das **Musée**

VR ausgerichtet, eine Sammlung von VR-Werken von zeitgenössischen Künstlern sowie von Werken, die berühmte Gemälde der Kunstgeschichte untersuchen, zum Beispiel **Der Schrei** von Munch, **Eine Bar in den Folies Bergère** von Manet und die Radierungen **Intimités** von Vallotton, u.a.m.

Das dritte Gespräch «Virtuelle Realität im Theater» findet am Donnerstag, 8. November in Zusammenarbeit mit MAH statt. Es widmet sich dem Theater und den neuen Möglichkeiten, die sich dank der VR für Inszenierungen und Theaterwerke ergeben. Das Publikum kann sich übrigens einen Einblick in das immersive Theaterstück **24/7** verschaffen, in dem via VR über den Schlaf nachgedacht wird, einer der letzten Bereiche, der sich dem heutigen Streben nach Effizienz entzieht.

Am Mittwoch, 7. November und am Donnerstag 8. November findet das Programm New Digital Talente statt, das sein Augenmerk auf besonders innovative Kulturschaffende, Gesellschaftern und Kollektive im digitalen Bereich des zeitgenössischen Filmschaffens richtet. Zwölf schweizerische und europäische Digitalunternehmen werden aufgefordert, während einer Pitch-Session einem Publikum von Schlüsselakteuren der Digitalindustrie ihr Know-how im Bereich des digitalen Schaffens vorzustellen. Auf Schweizer Seite sind Kairos Studio, INT Studio, Encor Studio, wowl und Studio Z1 zu finden. Frankreich wiederum wird vertreten von PastorPlaczek, GENGISKHAN sowie dem Kollektiv INVIVO, welches das immersive Stück **24/7** präsentiert. Weitere Anwesende sind Episcapes (Marc Zimmermann) und Banz & Bowinkel, Deutschland, Marshmallow Laser Feast England, sowie Ado Ato Pictures, Holland.

Ein von Engagement Migros unterstütztes Match-Making Modul begleitet zum letzten Mal dieses Programm. Diese Initiative bringt Kulturschaffende in Kontakt mit Fachleuten aus der Filmindustrie, um Zusammenarbeiten und Geschäftsbeziehungen zu entwickeln. Dieses Programm hat es den New Digital Talents 2017, zum Beispiel den Digitalkünstler Benjamin Muzzin ermöglicht, seine Arbeit der Gesellschaft für technische Künste in Montréal sowie den Immersiven Berliner Festspielen vorzulegen. Genauso der Digitalkünstler Martin Hertig, dessen Werke am Sheffield Festival, im Centre Phi von Montréal, im National Media Museum von Bradford sowie an bei der Ars Electronica ausgestellt wurden.

Trotz dieses bewährten Programms wird sich das Match-Making Modul von Engagement Migros daraufhin verabschieden. Übernommen wird diese Aufgabe in der Folge von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die das Format weiter entwickeln und Zugang zu den während dem Modul gesammelten Kenntnissen mittels dem *Matchmaking Cookbook* (<https://prohelvetia.ch/de/initiative/kultur-und-wirtschaft/#tab-matchmaking>) verschaffen wird.

Diese vier Tage vom 5. bis 8. November sind also voller Überlegungen und Entdeckungen, die der GDM den Filmfachleuten und dem Festivalpublikum anbietet.